Der Einfluss des Berufes des Mannes auf die Frau und auf die Familie in ihrer Entwicklung. Wie stark prägt der Beruf des Mannes die Familie und ihre Entwicklung?

So lautete ursprünglich das Thema, dem ich mich widmen wollte. Aber schon bald kam ich in eine etwas andere Richtung.

In der Mütter/Väter-Beratung, die vorallem von Eltern mit kleinen Kindern aufgesucht wird, kommen immer wieder ähnliche Probleme zur Sprache. Zum Beispiel:

- viele Frauen erfüllen ihre Aufgabe als Mutter und Hausfrau ohne Lob aber mit grossem Einsatz, den der Partner nicht sieht, nicht einschätzen kann oder nicht wahrhaben will.
- die Frauen sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt durch:
  - die Pflege und Erziehung der Kinder, vorallem der Kleinkinder
  - die Hausarbeit
  - überlieferte Vorstellungen und Wünsche ihrer Partner
  - später, nach einigen Jahren Kinderpause, erschwerter bis unmöglicher Einstieg in den erlernten Beruf.

Mit dem Fragebogen hoffe ich vorallem vier Punkte etwas klarer zu sehen:

1. Welchen Stellenwert hat die Hausarbeit eigentlich.
2. Wieviel Zeit wird eingesetzt für die Kinderbetreuung und -Erziehung.
3. Wie schätzen die Partner die Situation ein und wie weit sind sie bereit, sich ebenfalls zu beteiligen.
4. Wie verschieden beurteilen zwei zusammenlebende Partner
   - den zeitlichen Einsatz
   - die Wichtigkeit oder Schwierigkeit

   einzelner Aufgaben.

Die Auswertung der Fragebogen hat gezeigt, dass Männer und Frauen die einzelnen Punkte der Arbeits- und Freizeitplanung unterschiedlich werten.
Vorallem die Frauen setzen ein Mehrfaches an Zeit ein zur eigentlichen Haushaltsführung und zur Kinderpflege und -betreuung im weitesten Sinn. Sie sind ja auch meistens nicht mehr berufstätig.
Hingegen scheint es für Männer selbstverständlich zu sein, sehr viel Zeit für ihre eigene Information (Zeitung, TV) zu investieren.

Die Antworten auf die letzten Fragen sind sehr aufschlussreich:

Was von den Pflichten ist für Sie am wichtigsten:

1. Kindererziehung und -betreung
2. Partnerschaft
3. Kochen

https://adhs.expert

am anstrengendsten:

1. Putzen
2. Kinderbetreuung
3. Haus- und Gartenarbeit

Was machen Sie am liebsten:

1. Kochen
2. Kinderbetreuung
3. Lesen

am wenigsten gern:

1. Putzen
2. Bügeln
3. Budget/Zahlungen

Was ist Ihre Stärke:

1. Organisation
2. Fingerspitzengefühl
3. Zuhören/Beobachten

Was ist Ihre Schwäche:

1. Ungeduld
2. Ordnung halten
3. zu grosses Programm

Wo brauchen Sie Unterstützung:

1. Kinderbetreuung und -erziehung
2. Kinderbetreuung vorallem am Abend
3. Putzen

Zum Fragebogen:
- es haben nur deutschsprachige Personen mitgemacht
- keine Alleinerziehenden
- Alter der Kinder zwischen 3 Wochen und 17 Jahren
- nicht berücksichtigt ist die Wohnsituation
- 80% der Antwortenden waren Frauen, 20% Männer.

Schlussfolgerung

Die Kinderbetreuung und -erziehung wird oft genannt und zwar im positiven wie auch im eher negativen Sinn. Ich denke, es wäre sehr wichtig, dort Hilfe und Unterstützung zu bieten.

Ein Familienzentrum könnte die Mütter und Väter in verschiedener Hinsicht entlasten:

1. Sie fänden andere Elternpaare die ähnliche Probleme kennen.
2. Gemeinsam darüber reden und nach Lösungen suchen bringt eher Erfolg als endlose Diskussionen in den eigenen vier Wänden.

https://adhs.expert

3. Eigene Kenntnisse oder Hobbies an andere weitergeben, zum Beispiel im Familienzentrum einen Kurs anbieten. Das hebt das eigene Selbstwertgefühl.
4. Vielleicht bleibt dann auch mehr Zeit und Kraft, die eigene Partnerschaft zu pflegen und nicht im täglichen Einerlei unterzugehen.
5. Die Kinder finden in einem Zentrum Freunde zum Spielen. Sie konzentrieren sich dann nicht mehr nur auf Vater und Mutter.

Im nächsten Kurs für werdende Eltern werde ich den Fragebogen ausfüllen lassen und nachher mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen darüber reden. Vielleicht ist es mir damit möglich, das eine oder andere Missverständnis gar nicht erst aufkommen zu lassen oder zu beheben und zu gemeinsamen Lösungen beizutragen.

30. Jan. 1994 Eva Zimmerli

https://adhs.expert